

Der Wiesener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags, - Feiertagen: Wiesener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Siegen. Bezugspreis: monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Abholer u. Zeitschriftenmonatlich 90 Pf.; durch die Post M. 3.- vierteljährlich auschl. Postgebühren 2 M. 50 Pf.; für die Schiffszeitung 1 M. 12 Pf., Geschäftsstellen 1 M. 12 Pf., Anzeiger 1 M. 12 Pf., Anzeiger Siegen.

Dießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachamt: Frankfurt a. M. 11686

Vorverleger: Gewerbetreibend Siegen

Swillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher. Teilenspreise: für örtliche Anzeigen 20 Pf. für auswärtige 25 Pf., 6 Wochenfrist 20 Pf., für Restanten 75 Pf., für 50 Wk. 100 Pf., 100 Wk. 150 Pf., 200 Wk. 200 Pf., 300 Wk. 250 Pf., 400 Wk. 300 Pf., 500 Wk. 350 Pf., 600 Wk. 400 Pf., 700 Wk. 450 Pf., 800 Wk. 500 Pf., 900 Wk. 550 Pf., 1000 Wk. 600 Pf., 1200 Wk. 700 Pf., 1500 Wk. 800 Pf., 1800 Wk. 900 Pf., 2000 Wk. 1000 Pf., 2500 Wk. 1200 Pf., 3000 Wk. 1500 Pf., 3500 Wk. 1800 Pf., 4000 Wk. 2000 Pf., 4500 Wk. 2200 Pf., 5000 Wk. 2500 Pf., 5500 Wk. 2800 Pf., 6000 Wk. 3000 Pf., 6500 Wk. 3200 Pf., 7000 Wk. 3500 Pf., 7500 Wk. 3800 Pf., 8000 Wk. 4000 Pf., 8500 Wk. 4200 Pf., 9000 Wk. 4500 Pf., 9500 Wk. 4800 Pf., 10000 Wk. 5000 Pf., 10500 Wk. 5200 Pf., 11000 Wk. 5500 Pf., 11500 Wk. 5800 Pf., 12000 Wk. 6000 Pf., 12500 Wk. 6200 Pf., 13000 Wk. 6500 Pf., 13500 Wk. 6800 Pf., 14000 Wk. 7000 Pf., 14500 Wk. 7200 Pf., 15000 Wk. 7500 Pf., 15500 Wk. 7800 Pf., 16000 Wk. 8000 Pf., 16500 Wk. 8200 Pf., 17000 Wk. 8500 Pf., 17500 Wk. 8800 Pf., 18000 Wk. 9000 Pf., 18500 Wk. 9200 Pf., 19000 Wk. 9500 Pf., 19500 Wk. 9800 Pf., 20000 Wk. 10000 Pf., 20500 Wk. 10200 Pf., 21000 Wk. 10500 Pf., 21500 Wk. 10800 Pf., 22000 Wk. 11000 Pf., 22500 Wk. 11200 Pf., 23000 Wk. 11500 Pf., 23500 Wk. 11800 Pf., 24000 Wk. 12000 Pf., 24500 Wk. 12200 Pf., 25000 Wk. 12500 Pf., 25500 Wk. 12800 Pf., 26000 Wk. 13000 Pf., 26500 Wk. 13200 Pf., 27000 Wk. 13500 Pf., 27500 Wk. 13800 Pf., 28000 Wk. 14000 Pf., 28500 Wk. 14200 Pf., 29000 Wk. 14500 Pf., 29500 Wk. 14800 Pf., 30000 Wk. 15000 Pf., 30500 Wk. 15200 Pf., 31000 Wk. 15500 Pf., 31500 Wk. 15800 Pf., 32000 Wk. 16000 Pf., 32500 Wk. 16200 Pf., 33000 Wk. 16500 Pf., 33500 Wk. 16800 Pf., 34000 Wk. 17000 Pf., 34500 Wk. 17200 Pf., 35000 Wk. 17500 Pf., 35500 Wk. 17800 Pf., 36000 Wk. 18000 Pf., 36500 Wk. 18200 Pf., 37000 Wk. 18500 Pf., 37500 Wk. 18800 Pf., 38000 Wk. 19000 Pf., 38500 Wk. 19200 Pf., 39000 Wk. 19500 Pf., 39500 Wk. 19800 Pf., 40000 Wk. 20000 Pf., 40500 Wk. 20200 Pf., 41000 Wk. 20500 Pf., 41500 Wk. 20800 Pf., 42000 Wk. 21000 Pf., 42500 Wk. 21200 Pf., 43000 Wk. 21500 Pf., 43500 Wk. 21800 Pf., 44000 Wk. 22000 Pf., 44500 Wk. 22200 Pf., 45000 Wk. 22500 Pf., 45500 Wk. 22800 Pf., 46000 Wk. 23000 Pf., 46500 Wk. 23200 Pf., 47000 Wk. 23500 Pf., 47500 Wk. 23800 Pf., 48000 Wk. 24000 Pf., 48500 Wk. 24200 Pf., 49000 Wk. 24500 Pf., 49500 Wk. 24800 Pf., 50000 Wk. 25000 Pf., 50500 Wk. 25200 Pf., 51000 Wk. 25500 Pf., 51500 Wk. 25800 Pf., 52000 Wk. 26000 Pf., 52500 Wk. 26200 Pf., 53000 Wk. 26500 Pf., 53500 Wk. 26800 Pf., 54000 Wk. 27000 Pf., 54500 Wk. 27200 Pf., 55000 Wk. 27500 Pf., 55500 Wk. 27800 Pf., 56000 Wk. 28000 Pf., 56500 Wk. 28200 Pf., 57000 Wk. 28500 Pf., 57500 Wk. 28800 Pf., 58000 Wk. 29000 Pf., 58500 Wk. 29200 Pf., 59000 Wk. 29500 Pf., 59500 Wk. 29800 Pf., 60000 Wk. 30000 Pf., 60500 Wk. 30200 Pf., 61000 Wk. 30500 Pf., 61500 Wk. 30800 Pf., 62000 Wk. 31000 Pf., 62500 Wk. 31200 Pf., 63000 Wk. 31500 Pf., 63500 Wk. 31800 Pf., 64000 Wk. 32000 Pf., 64500 Wk. 32200 Pf., 65000 Wk. 32500 Pf., 65500 Wk. 32800 Pf., 66000 Wk. 33000 Pf., 66500 Wk. 33200 Pf., 67000 Wk. 33500 Pf., 67500 Wk. 33800 Pf., 68000 Wk. 34000 Pf., 68500 Wk. 34200 Pf., 69000 Wk. 34500 Pf., 69500 Wk. 34800 Pf., 70000 Wk. 35000 Pf., 70500 Wk. 35200 Pf., 71000 Wk. 35500 Pf., 71500 Wk. 35800 Pf., 72000 Wk. 36000 Pf., 72500 Wk. 36200 Pf., 73000 Wk. 36500 Pf., 73500 Wk. 36800 Pf., 74000 Wk. 37000 Pf., 74500 Wk. 37200 Pf., 75000 Wk. 37500 Pf., 75500 Wk. 37800 Pf., 76000 Wk. 38000 Pf., 76500 Wk. 38200 Pf., 77000 Wk. 38500 Pf., 77500 Wk. 38800 Pf., 78000 Wk. 39000 Pf., 78500 Wk. 39200 Pf., 79000 Wk. 39500 Pf., 79500 Wk. 39800 Pf., 80000 Wk. 40000 Pf., 80500 Wk. 40200 Pf., 81000 Wk. 40500 Pf., 81500 Wk. 40800 Pf., 82000 Wk. 41000 Pf., 82500 Wk. 41200 Pf., 83000 Wk. 41500 Pf., 83500 Wk. 41800 Pf., 84000 Wk. 42000 Pf., 84500 Wk. 42200 Pf., 85000 Wk. 42500 Pf., 85500 Wk. 42800 Pf., 86000 Wk. 43000 Pf., 86500 Wk. 43200 Pf., 87000 Wk. 43500 Pf., 87500 Wk. 43800 Pf., 88000 Wk. 44000 Pf., 88500 Wk. 44200 Pf., 89000 Wk. 44500 Pf., 89500 Wk. 44800 Pf., 90000 Wk. 45000 Pf., 90500 Wk. 45200 Pf., 91000 Wk. 45500 Pf., 91500 Wk. 45800 Pf., 92000 Wk. 46000 Pf., 92500 Wk. 46200 Pf., 93000 Wk. 46500 Pf., 93500 Wk. 46800 Pf., 94000 Wk. 47000 Pf., 94500 Wk. 47200 Pf., 95000 Wk. 47500 Pf., 95500 Wk. 47800 Pf., 96000 Wk. 48000 Pf., 96500 Wk. 48200 Pf., 97000 Wk. 48500 Pf., 97500 Wk. 48800 Pf., 98000 Wk. 49000 Pf., 98500 Wk. 49200 Pf., 99000 Wk. 49500 Pf., 99500 Wk. 49800 Pf., 100000 Wk. 50000 Pf.

Der Tagliamento überschritten. Vormarsch auf dem Westufer.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 5. November. (Anteil.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unglücklichem Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der West-Weidung. Nachts lag dort und auf dem Kampffeldern zwischen dem Douthuysen-Walde und am Kanal Comines—Sperrkräftige Stützfeuer. Mehrfach trafen englische Erkundungsabteilungen vor. Sie wurden überall zurückgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Gefechtsintensität im allgemeinen gering.

Deftlicher Kriegshauptplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tapferem, auch gegenseitig andauernder harter Feuerbereinigung zwischen Wardar und Doiran-See griffen englische Bataillone südlich von Stojsakovo an. Ihr Vordringen brach verläufig vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Italienische Front.

Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen haben sich am mittleren Tagliamento den Uebergang erkämpft und sind im weiteren Vordringen. Den dort Gefangenen italienischen Prisonern wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 5. Nov. abends. (WZ.) Antilich. In Flandern wechselte Artillerietätigkeit, bei den anderen Westarmen und im Osten nichts Wesentliches. In Oberitalien geht es gut vorwärts.

Bei der Besetzung des Grazen Forting als Westfront bedingt sich etwas charakteristisch. Südwestlich des Forting lag ein Wald und ein Hügel des Kaisers — da wurde der alte Herr an beiden Händen von lebenswichtigen Mehrheitsabteilungen auf die politische Tribüne gezogen. Dann aber gab es ein Zerren und Stößen. Teile der Mehrheit, die den Grazen zuerst ganz abgelehnt hatten, begrüßten die Tatsache seiner Vernehmung, indem sie durch seine und unruhige Gewalt die Richtung seiner Schritte bestimmten. Forting hat verhandelt und Zugeständnisse gemacht. Mittelparteiliche Kreise fanden sich damit ab, indem sie, wie die „Köln. Zeitung“ darauf verwiesen, es gelte einen neuen Burgfrieden zu begründen. Aber in der Mehrheitsburg liegen noch viele Beschlüsse, denen der innerpolitische Kampf auch gegenwärtig Lebensinteresse ist, von den Leuten Scheiterns ganz zu schweigen. Diese Entschlüsse der Parlamentarier sehen mit bösem Blick, daß auch innerhalb der Mehrheit ihren Sonderstreben nach mancherlei Hindernisse entgegenstehen, und sie wollen von Kompromissen nichts wissen. Sie möchten am liebsten dreißigfachen, aber da sie innerhalb der Mehrheit vorwärts und diplomatisch sein müssen, so schlagen sie mit neuembrannter Wut wieder auf die „all-deutschen“ Tende des Prof. Hans Delbrück auf in seinen „Preussischen Jahrbüchern“, als habe er nie etwas Besseres und Dauerhafteres gefunden, als eine schwarz-rote Mehrheit. Dagegen kann es nach seiner Meinung überhaupt keine Verstand und keinen Kampf geben. Um sie, diese Mehrheit und den „Verständigungsrieden“ zu befriedigen, muß man feste auf die Mehrheit losgehen, „dort man den Kampf mit dieser Richtung, die man kurzweg als die alldeutsche bezeichnet, nicht scheuen“. Das ist der „Frankf. Ztg.“ eine wahre Herzanklung, die alsbald dazu anruft: Nichts von Burgfrieden! „Es ist ein recht zu machen, alle sammeln zu wollen, ist unmöglich.“ Ob die Zentrumspartei nicht ein wenig ruhiger haben wird? Die westfälische Parteiverammlung in Hamm (siehe unter Deutsches Reich) hat recht deutlich erwiesen, daß in Kreise der Zentrumspartei noch große Meinungsunterschiede bestehen. Bei dem Reichstagsrat der demokratischen Fraktion, die — das „Berliner Tageblatt“ drückt sich so aus — im Interesse der Verbandsbildung eine solche ungenügende Verwahrlosung der Reichstagsrat wünschen, wird es auch den Nationalliberalen ein wenig unbehaglich. Im „Deutschen Kurier“ äußert sich eine kritische Stimme:

Wegertzen die Nationalliberalen jede Mitarbeit, ließen sie die Mehrheit im eigenen Hette können, so wäre es schließlich zum mindesten dem Zentrum, von dem ein wesentlicher Teil heute schon mit dem Zentrum verbunden den Stürzen des Reiches folgt, bald unheimlich geworden im Scheiterns-Hunde, und es ist sogar fraglich, ob die letzten Verträge sich so glatt in der Mehrheit hätten abschließen können. Durch ihre Beteiligung hat die nationalliberale Fraktion die Sache der Mehrheit erst gelockt, hat diesen gegen den Reichstagsrat einen Stützpunkt geschaffen, der überaus sich zu dem Experiment der Verbandsbildung fähig. Was Verbandsbildung ist, das ist die Verbandsbildung, der es sich nicht anders, wenn er nicht annehmen dürfte, daß auch die Nationalliberalen mitmachen würden.“

Ob es in dieser Stunde, wo ein neuer Geist im Weltliche erwacht ist, bei den Anschauungen der Entente Resolutionen herbeizurufen, nichts Wichtigeres, als über verabschiedete Parlamentarisierung und Demokratie

zu brüten? Wirklich, die Ziele der Vaterlandspartei sind, gerade im Hinblick auf die neue Kampfanlage von links, heute noch so berechtigt und auch wie in der Ära Michailis.

Es ist in diesem Zusammenhang vielleicht nicht uninteressant, daß ein Berliner Blatt, das in der letzten Zeit die Mehrheitspolitik mehr oder weniger gefördert hatte, nämlich die „Köln. Ztg.“, neuerdings ein besonderes Kampfbüchlein aufsetzt. Der Leiter des Blattes, Georg Bernhardt, schreibt nämlich:

„Um es vorweg zu sagen: wir können diese ganzen Siege an den Ahnen legen, wenn nach wie vor der herrschende Gedanke bei uns ist, daß wir, am Welthandel und Weltmarkt auch in Zukunft treiben zu können. Einmaliges Festhalten gebräuen. Aber wenn überhaupt, dann ist jetzt der Augenblick gekommen, in dem der diplomatische Kampf gegen England einzusetzen hat. Wir haben das zu diesem Augenblick gegen England in noch gar keinen Wirtschaftskrieg in wirklich Schärfe geführt. Die mit jeder Faser hat sich durch all unsere Handlungen politische Natur immer noch der Gedanke gewoben, der uns aus der Privatwirtschaft entlehnt, daß das Handelsverhältnis doch nicht ganz geklärt werden dürfte. In vielen unserer politischen Kreise hat immer die Idee noch keinen Eingang gefunden, daß wir im Kampf um Tob und Leben mit dem englischen Reich stehen. Und viel weniger noch ist uns die Erkenntnis zur Selbstverständlichkeit geworden, daß dieses Imperium in allen Jagen frucht, daß es entweder gegen uns bis zum letzten Mann weiter kämpfen oder uns am freundschaftlich überlassen muß. Gilt wenn wir solchen Überanstrengungen wirklich zugehört werden, werden wir in der Lage sein, das politisch auszunutzen, was unsere Werte in Ost und Süd erlitten und erlitten haben.“

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Nov. (WZ.) Antilich. Antilich wird verlauffen:

Am Tagliamento ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Österreichisch-ungarische und deutsche Divisionen erzwangen sich am Mittellaufe den Uebergang und gewinnen sich den Tagliamento. Die Division des Generals Felix Prinz von Schwarzenberg, die seit vorgestern mittig auf dem Westufer des Flusses steht, hat sich durch rasches, schneidiges Vordringen besondere Verdienste um das Geingen des Stofes erworben. Der Feind verlor über 6000 Mann an Gefangenen und eine Anzahl Geschütze.

Auch die Armeen des Generalobersten Freidern von Krobarn erzielte überall Fortschritte.

Nichts von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 5. Nov. (WZ.) Aus dem Kriegspresenquartier wird am 5. November abends gemeldet:

Die Ereignisse in der peninsulischen Ebene nehmen einen günstigen Verlauf; auch die Dolomitenfront der Italiener wandt.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 4. Nov. (WZ.) Generalstabesbericht. Mazedonische Front: Im Westen des Dohradass und im Centralen letzten Stützfeuer. Ostlich des Wardars liegt der Gegner die Beschäftigung unserer Stellungen mit der gleichen Beschäftigung fort. Ein auf der gleichen Front nach verlängertem Kampf der unternommenen Angriffe wurde die Feuer der feindlichen Artillerie leiser, wurde durch unser Artillerieerz entzweit und viel bremsend innerhalb der feindlichen Linien nieder. Westlich von Serres wurden mehrere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. Im Strumatal lebhaft Tätigkeit. Feindliche Abteilungen von neuen einen Beweis für die völlige Verleumdung internationaler Verantwortungen, indem sie Bomben in der Nähe eines unserer Feldlager abwarfen, obwohl dies deutlich erkennbar war. Dohradassfront: Lebhaft Feuerintensität bei Zulein.

Mazedonische Front.

Gegen 11 Uhr abends griffen mehrere feindliche Bataillone unsere Stellungen südlich von Dore Zedovo an. Dieser Angriff wurde durch unser Artillerieerz, zum Teil in einem Kampfe aus unbedeutender Entfernung, völlig abgewiesen. Die feindlichen Verluste sind bedeutend.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 4. Nov. (WZ.) Tagesbericht. Parisfront: Der Gegner hat beiderseits des Tigris den Vormarsch an und näherte sich mit den Hauptkräften unseren Stellungen. Erriren: Von ihm feindlichen Flugzeugen, welche die Luft eroberten und Bomben abwarfen hatten, führten zwei infolge Scheiterns ins Meer. Der Trümmer der Flugzeuge veranlaßt die Besatzungen wurden von einem feindlichen Kommando aufgenommen. Sinaifront: Starke feindliche Angriffe erfolgten am 30. Oktober, bei denen der Gegner in großen Umlänge glatte Gänge veranlaßt. Inhaber einen kleinen Abstand, welcher an den Feind verloren ging, wurden alle Stellungen gehalten und dem Feinde große Verluste zugefügt. Die Kommando nehmen ihren Fortgang. Ein englischer Postballon, der sich losgerissen hatte, wurde aber gefangen zum Abflug gebracht. Eine feindliche Infanterie- und eine Kavallerieabteilung, welche die Hauptstellungen unserer linken Flügel angreifen, wurden zurückgeschlagen. An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Heeresbericht

Wien, 4. November. Entlang dem Tagliamento Artillerietätigkeit auf den sich gegenüberliegenden Fronten. Auf den vorgelagerten feindlichen Front auf den linken Flügel über ein Übergang durch Feuer und Unternehmung von Gegenangriffen aus. In der Gegend von Judicaria wurden stark feindliche Abteilungen, welche nach Igouwer-Veränderung unsere vorgeschobenen Stellungen in Damm- und im Schmelzatal angreifen, nach sehr lebhaftem Kampfe

abgewiesen. Es blieben einige Gefangene in unseren Händen. In der Nacht zum 3. überfielen unsere Flugzeuge das linke Tagliamentoufer und zerstörten unsere Munitionslager, welche nun während des Rückzuges nicht mehr räumen können. Zwei deutsche Flugzeuge wurden gefahren durch unsere Flieger über Doozo und Gorois abgejagt.

Rom 5. November.

Es gelang dem Feinde, am Monte di Viminum Abteilungen auf das rechte Ufer des Tagliamento überzusetzen. Er verlor die Nacht auf den linken Flügel unserer Linien. In der Nacht zum 4. und am 5. November während des Tages bewarfen unsere Flugzeuge und Luftschiffe mit Erfolg die feindlichen Truppen in den Wäldern von Gorois und Talmara, wie auch längs des linken Ufers des Tagliamento mit Bomben.

Die Lage der Italiener.

i Köln, 6. Nov. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Stockholm: In Verbindung der Auslieferung der deutschen Offiziere in Italien schreibt vor kurzen aus dem russischen Generalstab: Mitarbeiter: Die „Kowoje Wremja“ vom 31. Oktober meldet, man habe schon seit langem gefürchtet, daß Italien vor dem Ruin stehe. Infolge des Unterlebensverlustes herrsche Mangel an den wichtigsten Lebensmitteln. Der Lebensmittelmangel habe schon dazu geführt, daß Italien einen neuen Winterkrieg nicht auszuhalten könne. — Überall sei wegen der Lebensmittelmangel schon vor langer Zeit Besorgungen im Gange gewesen. Weigerungen von Soldaten zu kämpfen, Gefährdungen um Die Barone „Neu Winter mehr in den Schützengräben“ sei im Wachen.

Die Lage auf den Kriegshauptplätzen.

Berlin, 5. Nov. (WZ.) In Flandern ließ der starke Beschuss unserer Stellungen von Norden bis zum Vlaarsee am Morgen des 4. November etwas nach, griff jedoch nach Norden bis zum Gouthuysen-Walde, nach Süden bis in Gegend von Zandvoorde über. Ostlich Sperr wurde ein feindlicher Vorstoß in unserer Bereichungsfeuer erstickt. Von Mittag ab lebte auf der ganzen Front die Artillerietätigkeit auf. Die Stadt Dymuiden erhielt starken Beschuss, desgleichen wurde zwischen Ghelubell und Zandvoorde das Feuer härter und kam mit starken Feuerüberfällen auf unsere dortigen Stellungen. Gegen abend steigerte sich das Feuer und blieb die ganze Nacht über, vor allem zwischen Poelcapelle und Poelcapelle, hart. Um 6 Uhr abends brachen mehrere englische Kompanien auf Poelcapelle zum Angriff vor. Der feindliche Vorstoß wurde unter hohen Feindverlusten reiflos abgewiesen. Ein feindliches Bombengeschwader belegte den Flugplatz Jöhagen und das in Vorneggen unbedeutend erdende Lagarett mit Bomben. Hierbei wurden zwei belgische Krankenschwestern verwundet. Diese neue Vorkriegsabwehr, allen menschlichen Gegebenheiten entsprechende Handlung schließt sich würdig an den Vorkriegsfall und ähnliche Vorgänge an. Die vielen Opfer, die die belgische Zivilbevölkerung der brutalen Beschäftigung der weit im Hinterland gelegenen belgischen Städte durch die Engländer verdankt, werden immer zahlreicher.

Im Artois griffen am Abend des 4. November mehrere Kompanien auf der Straße Douai—Artois und südlich davon an. Sie wurden teils im Gegenstoß, teils in unserem Feuer zurückgeschlagen.

Nordöstlich Soissons war bei Nebel und schlechter Sicht die Gefechtsintensität verhältnismäßig gering. Stellenweise hielt das lebhaftere Feuer auch während der Nacht an.

Die Meldung des Eisenbahnberichts vom 4. November 4 Uhr nachmittags über deutsche Angriffe im Chaume-Wald und einen missglückten Handstreich bei Dampson sind französische Erfindungen.

In Italien ist der Tagliamento von den Verbündeten überschritten. Durch die Vorkämpfer der letzten Tage war der Fuß bereit angestrichen, daß die Italiener wohl hoffen konnten, hier dem deutsch-österreichisch-ungarischen Vormarsch Einhalt zu gebieten. Der Fuß steht im Oberlauf tief und reichend zwischen feil und zentriert zum Wasser abfallenden Felshängen. Der im Mittel- und Unterlauf bis zu zwei Kilometer Breite sich ausbreitende und in ungleiche Arme verästelte Fuß bot dem Uebergang ungeheure Schwierigkeiten. Er ist ein neuer glänzender Beitrag für die zahlreichen historischen Fußübergänge der Verbündeten in diesem Kriege. Die gewaltige Gefangenenzahl erhöhte sich auch hier wiederum um mehrere Tausend. Der Feind verlor erneut beidseitig.

In Mazedonien hält auch weiterhin im Centralbogen die lebhafteste beiderseitige Artillerietätigkeit an. Zwischen Wardar- und Doiran-See griffen südlich Stojsakovo mehrere englische Bataillone an. An der obersten Alpenwehr bulgarischer Truppen folgten sich hier die Engländer eine schwere blutige Niederlage.

Deutschenwechel zwischen Kaiser und Sultan.

Konstantinopel, 4. Nov. (WZ.) Meldung der Agentur WZ. Der Sultan hat an Kaiser Wilhelm folgende Depesche gerichtet:

Ich bitte Eure Majestät, die warmen Glückwünsche zu den glänzenden Siegen entgegennehmen zu wollen, welche die tapferen Armeen gegen den österreichisch-ungarischen Feind unter der italienischen Arme beunruhigen haben. Genaue Kenntnis Wert darauf, Eurer Majestät meine tiefste Bewunderung auszudrücken für die heldenartige Verdienste, welche diese glorreichen Armeen mit so viel Tapferkeit den erdbeernten feindlichen Angriffen an der Westfront entgegenbringen. Ich bitte den Allmächtigen, unsere Armeen bald mit dem endgültigen Triumph zu krönen.

Kaiser Wilhelm antwortete:

Euer Majestät bitte ich meinen aufrichtigen, herzlichsten Dank entgegenzunehmen für den wunderschönen Gruß, den Eure Majestät aus Anlass des Sieges der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen über die italienische Arme an mich zu richten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Johannes Reeh, Werkmeister i. R.

nach längerem, mit großer Geduld getragenen Leiden heute mittag im fast vollendeten 76. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Reeh
Familie Ludwig Dönges
Familie Karl Pepler.

Rodheim a. d. Biëber, den 5. November 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt.

8126D

Am 25. Oktober d. J. fiel im Luftkampf unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Bräutigam

Paul Dotzenrodt

Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 116
kommandiert zu einer Feld-Flieger-Abteilung
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Kl. u. der Hess. Tapferkeitsmedaille.

In tiefem Schmerz:

Familie Hrch. Dotzenrodt
Erna Haubach.

Gießen, den 5. November 1917.

8089

Wie hast du wohl in letzter Stunde
Gesehnt dich nach dem Elternheim.
Nun ruhe sanft, du lieber, guter,
O braver Sohn, geliebter Bruder,
Sollst nie von uns vergessen sein.

Am 20. Oktober 1917 starb im Feldlazarett infolge schwerer Verwundung unser lieber hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Karl Schaaf

Pionier in einem Reserve-Pionier-Bataillon
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von 19 Jahren.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Familie Karl Schaaf.

Lauter, den 1. November 1917.

8082

Samstag abend 9 Uhr entschlief nach kurzem Kranksein unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Bernhard, Privatier.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Gießen (Asterweg 44), den 5. November 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Nov., um 3 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

8109

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt bringen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber braver Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Otto Gibb

Leutnant und Kompagnieführer in einem Reserve-Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille
am 1. November in einem Feldlazarett seiner am 9. Oktober zugezogenen schweren Verwundung erlegen ist.

In tiefer Trauer:

Luise Gibb nebst Kind und Mutter
Familie P. Gibb
Familie Fr. Schmalz.

Lampertheim a. Rh., Gießen, Darmstadt, den 3. November 1917.

Die Beerdigung des am 25. Okt. im Feldlazarett verstorbenen

Oberarztes

Dr. Hugo Mayer

findet am Mittwoch den 7. Nov., nachm. 4 Uhr, von der israelitischen Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

8124D

Maschinenschriften
Stenographie
Buchführung
und alle Handelsbücher
Honorar
für Einzelfächer
Mk. 10.—
für Kurse nach bes.
vereinbarung.
Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestraße 32.
Tel. 2984.

Auf den Geschmack
kommt es an!

wenn man einen Erfolg für
ausländischen 8135

— Tee —

sucht, und auf die Wirkung
nicht minder. Jedes in auf
beste vereinigt in meinem
Deutschen Kräuter-Tee!

Paket 50 Pfg.
Reformhaus
Kreuzplatz 5.

Evangel. Arbeiterverein.

Wir erlauben hiermit die traurige Nachricht, die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Justus Benner

gestehend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags um 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. Wir bitten um rege Beteiligung.

8125 D

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A wurde heute bezüglich der Firma E. G. Kleinhenn, Gießen, eingetragen: Die den Kaufleuten Karl und Theodor Kleinhenn erteilte Gesamtprofura ist erloschen; dem Kaufmann Theodor Kleinhenn zu Gießen ist Einzelprofura erteilt. 8103B

Gießen, den 1. November 1917.

Großherzogliches Amtsgericht.

Drucksachen aller Art

Bestell in jeder gewünschten
Ausstattung stiller u. preiswert
die Grünhagen Univ.-Druckerei

Gießener Hausfrauen-Verein

Die Schuhstichehrunde ist

Mittwoch den 7. November

wieder geöffnet.

8126c

Die Vorsitzende.